Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. [illegible]

Nummer 150 — Freitag, den 18. Dezember 1931 — 30. Jahrgang

Amtlicher Teil

Oeffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten

Freitag, den 18. dss. Mts, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angeschlagen.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Dezember 1931.

Der Gemeindeverordnetenvorsteher.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Dezember 1931.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag kurz nach 5 Uhr an dem Bahnübergang am Bahnhof Nord. Hier wurde von einem Personenzug der auf der Kirchstraße wohnhafte, 67 Jahre alte Rentenempfänger und frühere Sattler Liebs erfaßt und überfahren. Herr Liebs erlitt schwere Schädelverletzungen, die sofort zum Tode führten. Ihn dürfte selbst die Schuld an dem Unfall treffen, da der Lokomotivführer rechtzeitig Läutesignale abgegeben und auch die Dampfpfeife in Tätigkeit gesetzt hatte. Er hat anscheinend die Warnungssignale überhört und auch das Herannahen des Zuges nicht rechtzeitig bemerkt.

— Zum Volksbegehren „Landtagsauflösung" haben sich hier 482 Personen eingezeichnet. Da die Zahl der Stimmberechtigten bei der letzten Wahl 3073 betrug, haben sich reichlich 15 % am Volksbegehren beteiligt.

Wie mitgeteilt wird, sind die Schulferien für 1932 vom Volksbildungsministerium wie folgt vorgesehen worden: Osterferien vom 19. März bis 2. April, Pfingstferien vom 14. bis 21. Mai, Sommerferien vom 16. Juli bis 22. August, Herbstferien vom 30. September bis 8. Oktober und Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1932 bis 7. Januar 1933.

Freital, 16. Dezember. **Die 27jährige Arbeiterin Margarethe Schramm aus Freital stellte sich bei der Polizeiwache in Roßwein und gab an, daß sie ihre 70jährige Mutter in der Wohnung in Freital nach einem Streit erschlagen habe. Die Ermittlungen der Polizei bestätigten diese Angaben. Die Mutter lag mit zahlreichen Beilhieben über die rechte Kopfseite tot im Bett. Oberhalb des Kopfes lag das blutbesudelte Beil. Anzeichen eines Kampfes waren nicht vorhanden. Es wurden Beamte nach Roßwein entsandt, um das Mädchen nach Dresden zu bringen.**

Dresden. Zu dem Muttermord in Freital teilt der Polizeibericht noch mit: Mutter und Tochter wohnten zusammen in Freital. Die Mutter war tatsächlich den ganzen Tag über nicht gesehen worden. Die Tochter hatte im Laufe des Vormittags nach einem Streit mit der Mutter die Wohnung verlassen. Beim Eindringen der Polizei lag die Witwe Schramm tot im Bett. Gelddifferenzen sollen die Ursache der Tat gewesen sein.

Dresden. Einem eigenartigen tödlichen Unfall fiel ein 56 Jahre alter Mann in der Blumenstraße zu Opfer. Die Feststellungen ergaben, daß er wegen eines körperlichen Leidens gymnastische Uebungen vorgenommen hatte, wozu er sich mit Lederriemen an ein Plättbrett angeschnallt hatte. Dabei fiel er aufs Bett, konnte sich von dem Plättbrett nicht wieder befreien und fand so, da keine Hilfe zur Stelle war, den Erstickungstod im Federbett.

Dresden. Vorübergehend stillgelegt wird die Schiffswerft Laubegast wegen Mangels an Arbeitsaufträgen, und zwar von Ende Dezember bis Anfang Februar. Von der Stillegung werden etwa siebzig Arbeitnehmer betroffen.

Dresden. Der Schutzverband der Glasfabriken Dresdens ist auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember mit den Gewerkschaften in Verhandlungen getreten; in freier Vereinbarung wurde ein 10,5prozentiger Lohnabbau mit Wirkung vom 1. Januar 1932 beschlossen.

Mohorn. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich in Herzogswalde, der ein Todesopfer forderte. Ein mit zwei Mohorner Geschäftsleuten besetztes Motorrad stieß mit voller Wucht gegen einen Baum. Der Führer des Rades erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er tot liegen blieb. Sein Mitfahrer trug schwere, aber anscheinend nicht lebensgefährliche Verletzungen davon. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Führer durch die Scheinwerfer eines entgegenkommenden Kraftwagens geblendet worden war.

Pirna. Ein Raubüberfall wurde abends im Staatsforst bei Großgraupa auf einen 60jährigen Kaufmann aus Graupa verübt. Der Kaufmann, der in Pirna einen Geldbetrag abgehoben hatte, befand sich auf dem Heimweg, als ihn im Wald ein Unbekannter ansprach. Der Kaufmann wurde von dem Räuber niedergeschlagen und der Geldtasche mit etwa 40 RM Bargeld beraubt. Der Räuber entkam unerkannt.

Bautzen. Eine große Weihnachtsfreude wurde hier 55 Postbeamten zu teil. Sie hatten sich zu einer Spielgemeinschaft zusammengeschlossen und spielten gemeinsam zehn verschiedene Zehntellose der Sächsischen Staatslotterie. Jetzt hatten sie das Glück, mit einem Zehntel am 40 000-RM-Gewinn beteiligt zu sein. Jeder der 55 Postbeamten erhält als willkommenen Weihnachtszuschuß etwa 60 Reichsmark ausgezahlt.

Bautzen. Ein gewaltiges Schadenfeuer suchte nachts das Rittergut Weigsdorf-Köblitz bei Cunewalde heim. Vermutlich infolge böswilliger Brandstiftung kam in der großen Scheune Feuer aus, wodurch das ganze Gebäude bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt wurde. Die gesamte diesjährige Ernte, ebenso viele landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sind vernichtet. Der Schaden ist zahlenmäßig noch nicht abzuschätzen. Der Rittergutspächter wird besonders schwer betroffen, da er erst kürzlich die Versicherung um 10 000 RM ermäßigt hatte. Die Feuerwehren hatten große Mühe, die schwer bedrohte Gärtnerwohnung zu retten.

Leipzig. Eine lange Beute machten Diebe, die nachts vom Gelände der Städtischen Ziegelei an der Delitzscher Straße in Eutritzsch etwa tausend Meter Dachlatten, jede Latte zu etwa vier Meter Länge, und sieben Zentner Brennholz entwendeten.

Leipzig. Vereitelte Demonstrationen. Von kommunistischer Seite war Propaganda für Erwerbslosendemonstrationen in der inneren Stadt und den Geschäftsvierteln der Vororte gemacht worden. Infolge der von der Polizei getroffenen Sicherungsmaßnahmen blieb es bei gelegentlichen Versuchen. In Lindenau wurde ein Polizeibeamter plötzlich von einer großen Anzahl junger Männer umringt und ihm die Pistole und das Seitengewehr entrissen. Ein Kommando Schutzpolizei stellte die Ordnung wieder her. Im ganzen wurden sechzehn Personen festgenommen.

Mittelbach. Unfall am Bahnübergang. Am hiesigen Bahnübergang stieß ein Personenauto aus Chemnitz mit einer nach Wüstenbrand fahrenden Güterzuglokomotive zusammen. Der Kraftwagen wurde zertrümmert. Die beiden Insassen erlitten erhebliche Verletzungen.

Waldheim. Wiederergriffen werden konnte der in der vergangenen Woche aus dem hiesigen Zuchthaus auf tollkühne Weise entwichene Schwerverbrecher Max Drechsel. Gendarmerie spürte ihn in der Umgebung von Roßlau im Anhaltischen auf und konnte ihn ohne größere Schwierigkeiten festnehmen.

Schwarzenberg. Neue Brücke. Die bei dem Hochwasser im Schwarzwassertal am 6. Juli dieses Jahres durch das Unwetter zerstörte Brücke vor dem Zollamt in Wittigsthal ist jetzt wiederhergestellt und mit einer schlichten Feier in Gegenwart des Amtshauptmanns Dr. von Schwartz als Staatskommissar ihrer Bestimmung übergeben worden. Das Finanzministerium hat endgültig beschlossen, aus Ersparnisrücksichten das Straßen- und Wasserbauamt in Schwarzenberg aufzulösen.

Neudörfel. Verschüttet wurde auf dem Kaiserin-Augusta-Schacht von hereinbrechenden Gesteinsmassen der Bergarbeiter Oestreich. Er mußte in schwerverletztem Zustande ins Stollberger Bezirkskrankenhaus übergeführt werden.

Klingenthal. Ungetreuer Kassierer. Der Kassierer eines hiesigen Sparvereins hat 4000 RM Spar- und Vereinsgelder unterschlagen. Infolgedessen konnte an 137 Mitglieder zu Weihnachten das Spargeld nicht ausgezahlt werden. Einige Mitglieder, unter denen sich auch Wohlfahrtserwerbslose befinden, verlieren bis zu 400 RM. Der ungetreue Kassierer, der Gastwirt Böhland, wurde verhaftet.

Sächsischer Landtag

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Mittwochsitzung des Sächsischen Landtags stellte der Abg. Siegel (Kom.) den Antrag, den kommunistischen Antrag wegen der letzten Reichsnotverordnung auf die Tagesordnung zu setzen. Der Landtag beschloß demgemäß.

Eine Reihe sozialdemokratischer Abgeordneter begründete Anträge, die sich gegen die Nationalsozialisten wenden. Während der Ausführungen der Antragsteller herrschte im Haus lebhafte Unruhe, die auch anhielt, als Abg. Lasch (Natsl.) einen Antrag einbrachte, durch den die Regierung beauftragt werden soll, sofort schärfstens gegen alle Ausschreitungen gegen Nationalsozialisten vorzugehen und jede kommunistische und sozialdemokratische Hetze zum Bürgerkrieg in der Presse zu verhindern. Es kam wiederholt zu lärmenden Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Als der nationalsozialistische Abg. Schlegel sprechen wollte, wurde ihm das nicht gestattet, da er das nationalsozialistische Parteiabzeichen trug und sich trotz wiederholter Aufforderungen des Präsidenten Weckel weigerte, es abzulegen. Präsident Weckel erklärte, daß er Schlegel der zuständigen Behörde melden wolle und jeden aus dem Saal weisen lassen werde, der politische Abzeichen trage.

Von kommunistischer Seite wurden ebenfalls zahlreiche Anträge vorgetragen, die sich gegen die Polizei, die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten wenden. Deutschnational Anträge behandeln das gleiche Thema. Die Kommunisten verlangten die telephonische Anweisung an den sächsischen Finanzminister, gegen die Notverordnung entschieden Stellung zu nehmen, sowie die Notverordnung in Sachsen nicht zur Durchführung zu bringen. Ein gleicher Antrag lag von den Nationalsozialisten vor. Die Aussprache über sämtliche Themen erfolgt in der Donnerstagsitzung.

733 558 Volksbegehrensstimmen

Dresden, 17. Dezember.

Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis haben sich für das Volksbegehren eingetragen im

Wahlkreis Dresden-Bautzen 237 197 von 1 310 337 Stimmberechtigten oder 17,73 Prozent.

Wahlkreis Leipzig 127 603 von 927 576 Stimmberechtigten oder 13,48 Prozent.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau 368 758 von 1 296 528 Stimmberechtigten oder 28,44 Prozent.

Der Wahlkreis Chemnitz-Zwickau erreichte also für sich allein fast die Stimmenzahl, die notwendig ist, um das Volksbegehren durchzuführen.

Von den insgesamt 3 580 441 Stimmberechtigten haben 733 558 Personen für das Volksbegehren, also 28,48 Prozent gestimmt.

Einzelergebnisse

Städte	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen
Dresden	494 241	75 295
Leipzig	513 404	45 179
Chemnitz	247 024	83 119
Plauen	76 571	26 947
Zwickau	58 822	12 531
Meißen	33 161	5 983
Pirna	22 270	4 377
Bautzen	27 010	4 825
Riesa	17 313	2 079
Freiberg	24 485	7 858
Annaberg	13 472	4 139
Aue	17 384	3 906
Auerbach i. V.	13 727	3 375
Crimmitschau	20 374	4 033
Falkenstein	10 751	3 783
Glauchau	22 069	3 779
Hohenstein-Ernstthal	12 069	4 587
Lichtenstein-Callnberg	8 537	1 990
Limbach	13 120	6 388
Meerane	18 049	2 101
Olbernhau	6 680	1 882
Reichenbach i. V.	22 986	4 776
Schwarzenberg	7 939	2 704
Stollberg	6 902	1 872
Werdau	14 999	5 349
Bischofswerda	6 300	1 820
Radeberg	11 000	1 820
Großenhain	8 700	2 711
Freital	25 822	3 270
Döbeln	15 400	1 427
Oschatz	6 950	663
Brand-Erbisdorf	3 654	1 013
Flöha	3 960	1 606
Mittweida	12 948	3 474
Kamenz	7 538	632
Zittau	27 265	2 907
Löbau	8 770	1 749
Borna	7 070	713
Frankenberg	9 862	2 542

Die Aussichten für den Volksentscheid

Nachdem das Volksbegehren durchgegangen ist, erhebt sich die Frage, ob der nach der Verfassung durchzuführende Volksentscheid ebenfalls von Erfolg sein wird. Die hinter dem Volksbegehren stehenden Parteien brachten bei der Reichstagswahl am 14. September 1930 insgesamt 1 561 000 Stimmen auf, wovon für das Volksbegehren aber nur die knappe Hälfte eintrat. Um dem Volksentscheid zum Siege zu verhelfen, müßten aber rund 1 750 000 Wähler sich beteiligen, mit anderen Worten: **die Volksentscheidsparteien müßten eine Million Wähler mehr auf die Beine bringen, was aber nach Lage der Dinge wohl kaum anzunehmen ist.**

Der Sächsische Landtag hat jetzt nach der Durchführung des Volksbegehrens über seine Auflösung zu beschließen. Die Zusammensetzung der Parteien wird einen dahingehenden Antrag zur Ablehnung bringen, worauf im Februar oder März der Volksentscheid zu folgen hat.